

Das Anke-Reese-Stipendium ermöglicht Engagement

Die erste Stipendiatin berichtet aus den Philippinen

von Jannina Dannenberg

Das Anke-Reese-Stipendium wurde im Herbst 2002 vom Asienhaus ins Leben gerufen. Das Stipendium will Begegnung und Austausch zwischen Deutschland und Asien fördern, um das Bewusstsein für weltweite Gerechtigkeit zu schärfen. In diesem Sinne leistet das Stipendium finanzielle Unterstützung für Personen aus Deutschland, die Organisationen in Asien in Form von Praktika und Hospitationen dabei unterstützen wollen, gesellschaftliche Veränderungen für eine gerechtere Welt voranzubringen und diese Erfahrungen auch in Deutschland ertragreich zu machen.

Nun bin ich also seit einigen Tagen in Manila und vor mir liegt ein Jahr Studien- und Praktikumszeit auf den Philippinen. In Deutschland studiere ich Umweltwissenschaften und bin in einer Umweltgruppe aktiv, hier mache ich es ganz einfach genauso.

REAPS (*Rural Enlightenment and Accretion in Philippine Society Foundation*) wurde 1977 gegründet und unterstützt ländliche Projekte zu Umweltschutz, Selbstorganisation und Gleichberechtigung. Außerdem bestehen intensive Kontakte zu mehreren anderen NGOs und Netzwerken wie dem *Sustainable Rural Development Project (SRDP)*, die von Manila aus verschiedene Ökotourismus- und Nachhaltigkeitsprojekte in der CARAGA Region (Mindanao) betreuen, oder auch NIPA (*NGOs for Integrated Protected Areas*) die in Subic, nordöstlich von Manila, eine alte Armeebasis der Amerikaner in ein Umweltbildungszentrum mit Seminarhaus umgebaut haben.

Ich werde mich dort an der praktischen Arbeit beteiligen und bei der gerade anlaufenden Evaluation des

Janina Dannenberg, die erste Stipendiatin des Anke-Reese-Stipendiums, absolviert zur Zeit ein einjähriges Praktikum bei der philippinischen NGO REAPS.

Projektes helfen. CARAGA und REAPS sind im gleichen Büro in Quezon City, nicht weit von der Uni in deren Nähe ich wohne, angesiedelt und haben auch personell mehrere Überschneidungen. Zunächst möchte ich ihre Arbeit genauer kennenlernen, um mich dann auch sinnvoll einbringen zu können. Als nächstes Projekt steht eine Ausstellung über die Projekte in der Caragas-Region an.



Jannina Dannenberg

Als eigenen Themenschwerpunkt möchte ich mich vor allem mit den Plänen und Initiativen rund um die nachhaltige Entwicklung (*sustainable development*) beschäftigen. Dieser Begriff wurde entscheidend durch die Debatten

um die AGENDA 21 geprägt. Zwischen von lokalen NGOs entwickelten Plänen zur nachhaltigen Entwicklung und dem in der AGENDA 21 übermittelten neoliberalistischen Weltbild bestehen zum Teil aber starke Diskrepanzen. Das ist auch recht einleuchtend, denn man sieht in den Philippinen ja eindeutig, dass z.B. eine immer weitere Öffnung der Märkte, die Patentierung von Saatgut und die sogenannte Entwicklung Subsistenzwirtschaft vernichten und die Kleinbauern noch stärker verarmen lassen.

Weiter interessiert mich vor allem das Thema Fischerei und die sozialen Konflikte, die rund um den Naturschutz entstehen. Beides sind Themen, zu denen auch REAPS arbeitet und ich werde verschiedene Projektgebiete besuchen, und dort mitarbeiten.

In Deutschland bin ich in der Umweltwerkstatt in Lübeck aktiv. Während meines Aufenthaltes hier kommen kurzzeitig noch andere Aktive aus Lübeck und wir haben die Möglichkeit mit REAPS gemeinsam an einer Projektidee »weiterzubasteln«.

Ich bin schon sehr gespannt auf die Umweltbildungseinrichtungen hier. Vor allem aber auch darauf, ob es mir wirklich gelingt, mich sinnvoll einzubringen und nicht nur ein Projekt nach dem anderen anzuschauen und mich zu freuen, es kennengelernt zu haben ... Aber ich denke schon. ●

Wer die Anke-Reese-Stiftung unterstützen möchte: Zustiftungen sind willkommen. Kontakt: Klaus Fritsche, Asienstiftung: 0201/ 8303838 —

asienshaus@asienshaus.de

Wer sich um ein Stipendium bewerben möchte, kann im Internet Informationen und Bewerbungsbedingungen unter www.asienshaus.de/ars einsehen. Bewerbungsschluss für 2005 ist der 31. Januar 2005.